

DO, 30. Juni | 19 Uhr
Helmut List Halle

SCURDIA



Eine ganz neue Weltmusik-Reise von und mit
Markus Schirmer und seinen Freund:innen

Markus Schirmer, Klavier

Risgar Koshnaw, Oud & Gesang

Andreas Fürstner, Gitarre

Ieva Pranskutė, Violine

Jon Sass, Tuba

Christian Bakanic, Akkordeon, Harmonika & Gesang

Rina Kaçinari, Violoncello

Franz Kreimer, Hammond B3

Toti Denaro, Mediterranean Percussion

Edmundo Carneiro, Latin Percussion

Kiril Kuzmanov, Sax & Flöte

Special guest: **Fred Owusu**, Gesang

Patronanz: **sappi**

Dauer der Veranstaltung:

Erster Teil: ca. 45 Minuten

Pause: 25 Minuten

Zweiter Teil: ca. 45 Minuten

Hörfunkübertragung: 19. Juli 2022, 19.30 Uhr, Ö1

SCURDIA

Scurdia, das ist orientalische Folklore, Jazz, Soul, Funk, Ethno, Austro und natürlich immer wieder Klassik. Pianist Markus Schirmer, der orientalische Oud-Meister Risgar Koshnaw und ihre Freundesschar tauschen starre Grenzen gegen neue Perspektiven ein. In spontaner Improvisation entsteht Freches, Verblüffendes, Intimes und frische Sicht auf die Musik und ihren unermesslichen Reichtum. Dabei sind alle Mitwirkenden aus Prinzip auf der Reise, erobern spielerisch Neuland, bis Vielfalt plötzlich als Einheit gelebt und scheinbar Unvereinbares in fröhlicher Selbstverständlichkeit zelebriert wird.



Ad notam

Der eine revolutionierte das Lautenspiel auf der Oud, des anderen Klavierspiel ist wie ein Zauber, der sich auf die Tasten legt. Die Rede ist von Risgar Koshnaw und Markus Schirmer, Gründerväter des Weltmusik-Projekts Scurdia, das seit Jahrzehnten sämtliche Grenzen der Musik niederreißt und mit Klängen begeistert, die sich zwischen Klassik und Orient bewegen. Das Programm? Immer für Überraschungen gut!

Scurdia vermischt Kurdisches mit Klassischem, Jazz mit Pop – alles mit allem. Wie entstand dieses Projekt?

Schirmer: Risgar Koshnaw hat seinen eigenen Stil entwickelt, die Oud zu spielen, der kein typisch arabischer Stil ist, sondern ein kurdischer, der sehr viele Eigenheiten hat, der das Rhythmische sehr betont, aber auch das Melodische. Das hat ihn zu einem Superstar gemacht. Saddam Hussein ist damals auf ihn aufmerksam geworden und wollte sich ein Werk von ihm schreiben lassen. Risgar wusste, wenn er nein sagt, kostet ihn das seinen Kopf, wenn er ja sagt, verrät er sein kurdisches Volk. Und dann ist er geflohen und hat ein neues Leben begonnen, in Graz. Hier haben wir gemeinsam studiert und uns kennengelernt. Risgar hat mich zu einem Konzert von sich eingeladen und gesagt, ich soll mitspielen und improvisieren. Und so ging's los.

Heute besteht Scurdia aus zwölf Personen aus acht Nationen – ist diese Besetzung fix?

Schirmer: Ich habe damals zu Risgar gesagt, wir haben hier so viele gute internationale Leute, schauen wir, ob die mit uns spielen und improvisieren. Es sind immer mehr Nationen dazugekommen und alle haben etwas von sich mitgebracht, von ihrem Kulturkreis. Daraus hat sich ein Stammkern herauskristallisiert. Es gibt zwei Besetzungen, die qualitativ beide komplett gleich sind.

Es gibt ja auch immer wieder Gastsänger:innen. Wie seid ihr auf Fred Owusu gestoßen?

Schirmer: Ich habe ein helles Ohr und schaue mir auch hin und wieder „Starmania“ an, wenn man's auch nicht glauben will. Und Fred ist einfach ein unglaublich begabter Mensch, ein unglaublich netter Typ. Wir hatten mit ihm schon eine ganz tolle Zusammenarbeit, bei einem Festival. Er hat die schwierigsten Sachen gesungen.

Eine Besonderheit von Scurdia ist ja, dass es teilweise ein Improvisationsprojekt ist. Wie darf man sich das Programm vorstellen?

Schirmer: Wir spielen viele Lieder, die von Risgar geschrieben wurden, der ist wirklich ein Hitlieferant. Ich übersetze das Material, das natürlich sehr orientalisches ist, in eine poppigere, jazzigere Variante. Viele Ideen kommen auch von den Kolleg:innen. Man lernt dadurch irrsinnig viel. Ich bin immer gespannt, was da wieder für ein Einfluss kommt und wie ich mich anpassen könnte. Es gibt also Grundkonzepte, aber es kommen auch immer wieder Improvisationsteile. *You never know*, was passieren wird. Und je nachdem, was passiert, muss man dann eben anders reagieren. Und so geht schon das Improvisieren los.

Welche Geschichten will Scurdia heute Abend erzählen?

Schirmer: Da kommt vieles. Risgar hatte ein unglaublich bewegtes und reiches Leben, der kann viel erzählen. Meistens erklärt er seine Texte auf der Bühne, die kann man nicht so einfach übersetzen. Es sind teilweise sehr schöne, teilweise sehr berührende, aber auch feierliche Texte. Es gibt auch wilde Hochzeitslieder. Aber nicht nur von Risgar kommt was – Edmundo bringt z. B. Brasilianisches mit, Ieva Pranskutė was aus Litauen, Toti aus Italien. Also von überall kommen die Einflüsse und werden dann miteinander verwoben.

Klassische Musik im engsten Sinne ist das dann ja nicht?

Schirmer: Es gibt immer wieder Blitzer und Zitate aus der klassischen Musik. Also das klassikaffine Publikum wird da dann schmunzeln müssen. Weil man immer wieder was erkennt. Rein Klassisches kommt

nicht, Einflüsse davon aber auf jeden Fall. Aber die Styriarte ist ja kein reines Klassikfestival, deshalb passt's. 😊

Inwiefern wird im Programm auf das Reisen eingegangen? Wie steht das Programm in Zusammenhang mit dem Motto der heurigen Styriarte?

Schirmer: Es ist absolut eine Reise um die Welt, allein schon durch die acht Nationen, die wir haben. Jede:r bringt was mit, ein Souvenir aus seiner oder ihrer Heimat. Das war das Projekt aber immer schon, deshalb passt es so gut gerade zur heurigen Thematik der Styriarte. Es ist einerseits eine Reise um die Welt, andererseits aber auch eine Reise durch viele Gemütszustände. Es kann unglaublich witzig, aber auch irrsinnig innig, intim und verletzlich sein. Es ist auch immer unglaublich schön, wenn wir viel Zeit haben, miteinander zu reden während der Fahrten auf Tour und die Leute und deren Geschichten besser kennenzulernen.

Die Fragen stellte Katharina Milchrahm



Die Interpret:innen

Markus Schirmer, Klavier



Nie könnte man die berühmte Stecknadel lauter fallen hören als in jenen kostbaren Momenten, in denen sich Markus Schirmer, Jahrgang 1963, an den Flügel setzt. Sein unerhört eloquentes und beredtes Klavierspiel hat ihn nicht nur zum Publikumsliebbling seiner Heimatstadt Graz gemacht, sondern auch zu einem preisgekrönten Star auf den Podien der Welt.

Risgar Koshnaw, Oud & Gesang

Im Irak der 1980er bereits ein Superstar, ging der kurdische Komponist und Lautenist ins Exil nach Österreich, da er sich nach Ausbruch des irakisch-iranischen Krieges weigerte, Kriegslieder zu schreiben. Risgar Koshnaw war als Musiklehrer, Moderator, Musikkritiker und Musiker tätig und lebt nun als freischaffender Künstler in Graz.

Als renommierter Lautenvirtuose strebt er eine improvisatorische Mischung zwischen kurdischer und österreichischer Musik an.



Andreas Fürstner, Gitarre

Dem Gitarristen Andreas Fürstner ist es durch seine stilistische Vielfalt möglich, sich akzentfrei zwischen den unterschiedlichsten Genres von Klassik über Jazz bis hin zu Heavy Metal zu bewegen. Obwohl

per Eigendefinition ein Team-Player, scheut er nicht den Wechsel vom sensiblen Begleiter zum virtuosen Solisten, wenn die Musik danach verlangt.



Ieva Pranskutė, Violine

Bereits im Alter von sechs Jahren gab die in Vilnius geborene Violinistin ihr Solo-debüt mit dem Litauischen Kammerorchester und wurde seither oft eingeladen, als Konzertmeisterin an verschiedenen Projekten teilzunehmen. Ihre Auftritte brachten ihr internationale Preise ein und wurden in Radio und Fernsehen ausgestrahlt. Ieva Pranskutė ist Mitglied des mit einem Grammy ausgezeichneten Kammerorchesters Kremerata Baltica.

Jon Sass, Tuba

Der „Groove Master“ wurde in New York City geboren und zählt zu den kreativsten Tubisten weltweit. Mit seinem einzigartigen und eindringlichen Sound hat Jon Sass einen enormen Einfluss auf die „Brass Welt“ sowie auf Jazz und Klassik in Europa. Der gefragte Musiker ist auf unzähligen Aufnahmen vertreten, arbeitete mit den unglaublichsten Größen der Musikwelt zusammen und gibt seine Fähigkeiten in Workshops und Büchern weiter.



Christian Bakanic, Akkordeon, Harmonika & Gesang

Die Quintessenz von Christian Bakanics Arbeit ist die stete Bewegung, der immerwährende Austausch und nicht zuletzt die spannende Suche



nach neuen Möglichkeiten. Mit Neugier und Leidenschaft befeuert der aus dem Südburgenland stammende Musiker seinen kreativen Motor, während er seine Hörer mit Authentizität und Virtuosität überzeugt.

Rina Kaçinari, Violoncello

Rina Kaçinari stammt aus einer Musikerfamilie aus Pristina im Kosovo und studierte Violoncello an der Musikakademie in Zagreb und an der Kunstuniversität Graz. Nachdem die Cellistin wertvolle Erfahrungen in der klassischen Musik gesammelt hatte, fokussierte sie sich auf Projekte, die sich zwischen Jazz, Tango und World Music bewegen. Ihre Anstellung als Orchestermusikerin am Slowenischen Nationaltheater gab sie auf, um sich als freischaffende Künstlerin zu verwirklichen.



Franz Kreimer, Hammond B3

Franz Kreimer studierte Saxofon, wechselte mit 20 Jahren in die Unterhaltungsmusik, war Keyboarder der Ausseer Hardbradler und der EAV. Schon in früher Kindheit war er fasziniert vom Sound der Hammond-Orgel, von der Vielseitigkeit ihres Klangspektrums, den schwebenden, vom Leslie-Speaker getragenen Akkorden, einmal fein, dann wieder laut und durchsetzungsfähig.



Toti Denaro, Mediterranean Percussion

Der sizilianische Schlagzeuger/Perkussionist, Komponist, Arrangeur und Multiinstrumentalist Toti Denaro hat als flexibler und vielseitiger Musiker in verschiedensten Musikbereichen gearbeitet. 2006 zog er nach Österreich und wurde Mitbegründer der sizilianischen Ethno-Folk Band Vucciria. Neben seiner Tätigkeit als Schlagzeuglehrer und Musiktherapeut komponiert und arrangiert er auch für Filme und Musicals.



Edmundo Carneiro, Latin Percussion

Der in Brasilien geborene Künstler bringt seine Vorfahren mit, wo immer er hinkommt. Alles in ihm klingt wie eine gewaltige Musik. Sein Talent und seine einzigartige Performance führten ihn mehrmals um den Globus, zusammen mit weltberühmten Künstlern, wo er an über 90 Alben und Tausenden von Auftritten in über 60 Ländern mitgewirkt hat. Drei Alben mit eigenen Kompositionen hat Edmundo veröffentlicht und er entwickelt sozio-kollaborative Projekte.



Kiril Kuzmanov, Sax & Flöte

Der in Mazedonien geborene Saxofonist und Flötist beschäftigte sich zunächst mit klassischer Musik, bevor er seine Liebe für den Jazz entdeckte und nach Graz zog, um dort an der Kunstuniversität zu studieren. Zurzeit unterrichtet Kiril Kuzmanov Jazz-Saxophon und Jazz-Ensemble in Nord-Mazedonien und ist einer der Gründer der ZJM Big Band aus Skopje.



Haltungsübung Nr. 67

Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at

Fred Owusu, Gesang

Fred Owusu, 1996 in Graz in einer ghanaischen Familie geboren, ist ein österreichischer Singer-Songwriter und Model. Seine spektakulären Auftritte bei der österreichischen Castingshow Starmania 21 sicherten ihm den 2. Platz. Bekannt wurde er vor allem durch seine Single „Hold On“, die Platz 40 der iTunes Austria Pop Charts erreichte. Im März 2022 veröffentlichte Fred sein Debüt-Minialbum „Freedom“. Er setzt sich auch für politische Themen ein, so war er Mitorganisator der Grazer „Black Lives Matter“-Demos 2020.



city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Aviso

MO, 4. Juli, 20 Uhr
Helmut List Halle

MITTELPUNKT DER ERDE

Lesung aus Jules Vernes Roman
„Reise zum Mittelpunkt der Erde“

César Franck: Violinsonate in A

Peter Simonischek, Lesung

Eszter Haffner, Violine

Péter Nagy, Klavier

Heutige Actionfilme sind nichts dagegen: Was Professor Lidenbrock und sein Neffe Axel auf ihrer Reise zum Mittelpunkt der Erde an Abenteuern zu bestehen haben, klingt wie eine Kombination aus „Jurassic Park“ und „Indiana Jones“. Selbst einen Dinosaurierkampf und einen Sturm auf dem Urmeer können sie unbeschadet überstehen, dank des unerschütterlichen Isländers, den Axel an der Seite hat. Auf Island steigen die drei tief in die Erde hinab, vor der Küste Siziliens werden sie wieder ausgespien. Wie es dazu kommt, erzählt Peter Simonischek mit unnachahmlicher Stimmkunst.



HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

Aviso

DI, 5. Juli, 18 & 20 Uhr

MI, 6. Juli, 18 Uhr

Helmut List Halle

EINMAL UM DIE GANZE WELT

Eine Schlagerreise – Einmal um die ganze Welt (Karel Gott),
Ich war noch niemals in New York (Udo Jürgens),
Mendocino (Michael Holm), Tulpen aus Amsterdam
(Mieke Telkamp), Über den Wolken (Reinhard Mey) u. a.

Eddie Luis und Die Gnadenlosen

Er sprach einer ganzen Generation aus der Seele, Karel Gott, die „Goldene Stimme aus Prag“, als er seinen Kindertraum besang: „Einmal um die ganze Welt und die Taschen voller Geld.“ Den Nachkriegskindern im Westen Europas fehlte das Geld, um sich das leisten zu können, und die im Osten waren eingesperrt im eisernen Griff der Sowjetunion. So blieb als Ausweg der Schlager, in dem Nana Mouskouri „Weiße Rosen aus Athen“ schickte oder Mieke Telkamp „Tulpen aus Amsterdam“. Eddie Luis und Die Gnadenlosen nehmen uns mit auf eine Schlagerreise, wie sie jede Wirklichkeit übertrifft.





Mit freundlicher Unterstützung von creativcommons.org, alamy.com,
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

Aviso

FR, 8. Juli, 20 Uhr & SA 9. Juli, 18 Uhr

Helmut List Halle

IM WEISSEN RÖSSL

Ralph Benatzky: Im weißen Rössl
Eine Revue

Wirtin: **Carin Filipčić**, Leopold: **Helmut Stippich**
Klärchen & Erzählerin: **Susanne Konstanze Weber**
Sigismund: **Lukas Walcher**, Ottilie: **Sarah Meyer**
Dr. Siedler: **Sebastian A. M. Brummer**, Wilhelm Giesecke:
Werner Haindl, Piccolo: **Imre Lichtenberger Bozoki**
Jodlerin: **Linde Härtel**, Arrangements & Bandleader:
Reinhard Summerer, Ausstattung: **Vibeke Andersen**
Inszenierung: **Sandy Lopicic**

Frech, lustig und hinreißend musikalisch: das „Weiße Rössl“ war ein früher Musical-Hit aus dem wilden Berlin der Vorkriegszeit mit Ohrwurm-potenzial. Sandy Lopicic befreit das Meisterwerk von den Übermalungen der Heimatfilmära und bringt eine herrlich aktuelle Revue in die Helmut List Halle, in der nicht nur die Ländler pulsieren, sondern auch der Bigband-Sound seinen ganz großen Auftritt hat.



Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

FESTS SPITEL SOM MER

KULTUR. RAUM GEBEN

von Juni bis September – auch in der 3satMEDIATHEK



Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

Die Vielfalt der Museumswelt erleben!

Mit dem **Jahresticket** genießen Sie 12 Monate lang Kunst, Kultur und Natur im Universalmuseum Joanneum!

19 Museen
12 Monate
19 € (statt 25 €)
jahresticket.at

Bestellung unter
www.jahresticket.at/styriarte

Ausstellungsprogramm
www.museum-joanneum.at/jahresprogramm

Universalmuseum Joanneum
jahresticket@universalmuseum.at
Tel: +43-660 / 1810 489

Leistungen für 12 Monate ab Kaufdatum

- Freier Eintritt* in alle 18 Dauer- und rund 30 Sonderausstellungen
- Zusendung des Monatsprogramms per E-Mail oder Post

* ausgenommen Tierwelt Herberstein, Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie Adventveranstaltungen im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing.

Landeszeughaus • Kunsthaus Graz • Museum für Geschichte • Volkskundemuseum • Schloss Eggenberg: Prunkräume und Park, Alte Galerie, Archäologiemuseum, Münzkabinett • Joanneumsviertel: Neue Galerie Graz mit BRUSEUM, Naturkundemuseum und CoSA – Center of Science Activities • Österreichischer Skulpturenpark • Österreichisches Freilichtmuseum Stübing • Schloss Stainz: Jagdmuseum, Landwirtschaftsmuseum • Schloss Trautenfels • Flavia Solva • Rosegger-Geburtshaus Alpl • Rosegger-Museum Krieglach

